

Oberschlesien im Bild



Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des ober Schlesischen Wanderers.

Siebenhundert Jahre Burgstädtchen Tost



Rekonstruktion der alten Burg Tost / Angefertigt von Dr. Heinevert für das Oberschlesische Museum in Glatz

Gruß an das 700 jährige Tost

hoch ragst du schimmernd aus jahrhunderttiefer Nacht,
Burg Tost, und kündest längst vergangner Zeiten Pracht,
Erzählst Geschichte: friedensglück und kampfeswirren,
Erzählst von stolzer Recken Sieg und Waffenklieren.

Du, altes Städtchen, an die Hügelhöf gelehnt,
Das sich nach vieler Not nach neuem Aufstieg sehnt:
Auch deine Mauern künden der Geschichte Spuren,
Wie deine Straßen, drauf die Handelsherren fuhren.

Und das verwitternde Gestein aus fernen Tagen
Umranken hofd und hell Legenden, Schwänke, Sagen,
Gaskin und seine Streiche, toll und ungebunden,
Die goldne Ente, die noch immer nicht gefunden . . .

Doch Deinen Ehrenplatz in der Unsterblichkeit
hast Du, Burg Tost, in unsres Dichters Jugendzeit:
Auf Deinen Zinnen hat Jung-Eichendorff gestanden
Mit seiner Liedersehnsucht über deutschen Landen!

Aus seinen Träumen gingst Du in sein Werk mit ein
Und wirfst mit ihm für alle Zeit unsterblich sein.
So grüß ich Dich, du Künderin verschollner Pracht,
Auf nächst'ger Schwelle, drauf der Zukunftstag erwacht.

Wons Kapduk

Schloss Tost, wie es zur Zeit Eichendorffs ausgesehen hat



Die hier von neuem vielfältigte Südwestansicht der Burg stammt aus der Zeit kurz nach Eichendorffs Abschied und vor dem vernichtenden Brande und erschien als Bildbeilage Nr. 9 des „Breslauer Erzähler“ von 1808. Sie ist die einzige bisher bekannt gewordene Ansicht der Bautengruppe und ist uns trotz der geringen Größe und ihrer Verzeichnungen unendlich wertvoll für die oberflächliche Kenntnis der Fassadengestaltungen, der Dachaufbauten und Turmabschlüsse. Wenn die wahrscheinlich in größerem Format gehaltenen Originalzeichnungen, die der Breslauer Kupferstecher Endler benutzt hat, aufgefunden werden könnten, würde mehr gewonnen sein. Der als Zeichner unterschriebene Schmahel ist wahrscheinlich Hüttenbeamter in Oberschlesien gewesen. Er taucht später in Akten der Kgl. Eisengießereien zu Berlin und um 1830 zu Sayn bei Koblenz auf. („Der Oberschlesier“ 1925).



Stockhaus am Eingang zur Burgruine. Wer sich leichtere Vergehen zuschulden kommen ließ, wurde ins Stockhaus eingesperrt. Es stammt aus der Zeit des Grafen K. Colonna

Gang durchs jahrhundertalte Burgstädtel Tost



St. Maria-Magdalena- Kapelle

Dem großen Brande 1833 fiel beinahe die ganze Stadt zum Opfer. Dieses Kapellchen stand außerhalb der Stadtmauer und blieb vom Feuer verschont. Daneben die „Schöne Pappel“, gleichsam zum Schutz der Kapelle, ein alter riesiger Baum mit weitausladender prächtiger Krone — ein Naturdenkmal, das geschützt werden mußte.



Bild nebenan: Die alte „Bronka“ gehört heut zu Kaufmann Guminskis Haus; sie war einst eine Durchfahrt vom Gr. Strehlitzer Stadttor zum alten Kirchplatz



Das Original der „Zunftartikel“ der Schuhmacherinnung. Es befindet sich im Besitz des Heimatmuseums. Diese Innung ist die älteste in Tost



Was von der Stadtmauer noch übrig geblieben ist . . . Nach dem Brande 1833 verschwand die Stadtmauer gänzlich. Ein letzter Rest ist im Hofe des Stadthauses am Burgeingang zu sehen



Kreuz auf dem Galgenberg. Dieses Denkmal steht auf dem „Galgenberg“ am Ende der Streitaxtgasse, so genannt, weil hier die Verbrecher vom Toster Henker an den Galgen gehängt wurden

Jugendfahrt zur Eichendorffburg

Das war ein mai sonniger Frühmorgen in meiner oberschlesischen Heimat. Ueber den Feldern jauchzte Lerchenjubel zum Blauhimmel empor und die Kirschbäume hatten ein schlohweißes Blütenkleid angelegt. Wie eine fröhliche Prozession standen sie die frühlingshelle Landstraße entlang, inmitten der mein junges Herz wallfahrtete zur Kindheitsstätte des lieblichsten Sängers deutscher Gefilde. Zur Eichendorff-Burg. Tost.

Wir vom Wandervogel und anderes fahrendes Jungvolk ist da mit wehendem Wimpel, mit Sang und Lautenlang angerückt gekommen, und das verträumte Landstädtchen hat verwundert aufgeschaut. Und der alte, frumbelhäbige Bergfried hat sich die jahrhundertmüden Augen gerieben und in sein altes Gemäuer hineingebummelt: das ist ja fast, als wenn der selige Freiherr Joseph leibhaftig da angesungen käme . . .

Ein wenig hat der gute alte Kerl ja recht gehabt. Denn was singen wir Deutsche, wenn uns unseres Blutes Wandersehnsucht durch Feld und Buchenhallen, über Täler weit und Höhen treibt, einsam durch die dunklen Gassen, frühmorgens durch die Klüfte, dann abends, wenn das Posthorn fern erschallt, die Stern und die Feuer im Walde verglimmen, nächtlich im kühlen Grunde der Mühlbach das Lied vom zerbrochenen Ringein rauscht und der Atem der Ferne unser Herz wehmütig stimmt, sternenüberdacht von der Unendlichkeit . . . Klingen uns da nicht aus Traumland und Wunschland in der rührenden Einfachheit alter Volkslieder die Weisen Eichendorffs?

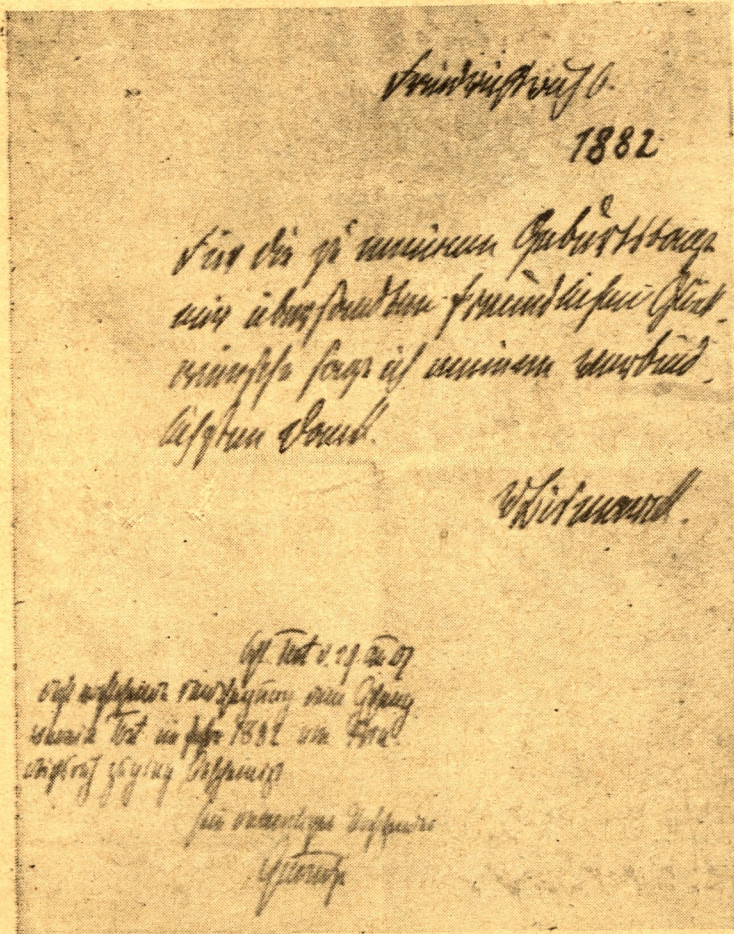
Ja, sein singendes Herz wandert über ganz Deutschland hin; es ist unsterblich, denn sein Schlag geht ewig, so lange in jedem Deutschen der Funke namenloser Sehnsucht glimmt:

„Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,
Und die Welt hebt an zu singen . . .“

So ist uns zumut gewesen, als wir im milden Schein der untergehenden Sonne droben im Burgh standen und durch das verfallene Gemäuer über das weite Eichendorffland im Abendfrieden schauten. Da brach ein Jubel aus allen den jungen Augen. Die Fiedel frohlockte, die Klampfe schrummte, weithin klang es über die Wipfel der alten Burgbäume:

„O Täler weit, o Höhen!“

A. Hdk.



Ein Dankschreiben des Altreichskanzlers Bismarck an die Toster „Liedertafel“

Das Original der Handschrift befindet sich im Heimatmuseum der Stadt



Die einstige St. Sebastian-Burkappelle in der Schloßruine links am Burgeingang. Der älteste Raum der Burg aus der Zeit von Herzog Przemko 1454, von Gräfin Kottulinski einst prächtig renoviert. Nächstes Jahr wird sie das Heimatmuseum, das vorläufig im Marstall untergebracht ist, aufnehmen

Sängerfest am Jubiläumssonntag auf Burg Tost



Massenchöre des Oberschlesischen Industriekreises, dirigiert von Musikdirektor Max Schweichert-Gleiwitz

Wer kanns erraten?

Arithmograph.

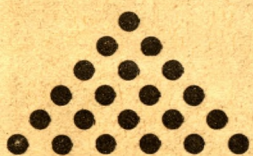
Die 10 Buchstaben des Rätselworts in 1. Zeile sind fortlaufend beziffert, so daß die doppelt vorkommenden verschiedene Ziffern erhalten.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 pflegt jeder Verein
jetzt zu begehnen.
2 10 10 2 als Name bekannt.
3 2 10 10 8 zerstört dein Gewand.
4 2 9 5 9 in der Bibel genannt.
5 1 9 8 ragt himmelan.
6 2 3 5 2 erlag der Liebe Bann.
7 6 2 1 10 kommt zur Winterszeit.
8 6 2 1 stets zu lösen Streichen bereit.
9 2 6 10 8 wähle bei Waren dir gut.
10 2 6 7 bringt im Ofen Glut.

Buchstabenrätsel.

Mit e ist es ein Hilferuf
Aus tiefer Not.
Mit a ist es in Haus und Hof,
Erwischt man's, schlägt man's tot.
Mit o von Männern eine Zahl,
Bei Turnern findet man's zumal.

Pyramide.



Vokal
Maß
Körperteil
Geldbezeichnung
Kennzeichen
Gemach

Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe aus der vorhergehenden zu bilden durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der anderen Buchstaben. Jeder Punkt entspricht einem Buchstaben.

Versrätsel.

Wenn Feste nahn, das ist bekannt,
Ist der Verkehr stark angespannt.
Nicht schnell genug komm' ich dann fort
Und geb' zumeist das Wort dem Wort.

Etwas aus dem Türkischen.

ab — ath — ba — bri — de — do — ei
— eig — er — gant — gard — ger — go
— gol — im — kun — la — laß — le —
leicht — me — na — ne — nei — nis —
ran — rin — sa — star — ta — tik —
ty — ver

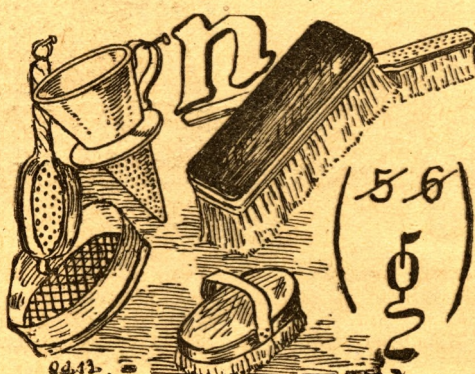
Aus den vorstehenden 33 Silben sind 13 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beides in der Wortfolge gelesen, ein Wort aus dem Türkischen wiedergeben. (ss ist ein Buchstabe!) — Bedeutung der Wörter: 1. Südrucht, 2. Erlaß zeitlicher Sündenstrafen, 3. Teil von Sträuchern und Bäumen, 4. Nachbar von Mönch und Jungfrau, 5. Oper von Weingartner, 6. russischer Dichter, 7. etwas plötzlich Eintretendes, 8. Sport, 9. englischer Kriegshafen, 10. Insekt, 11. Stadt im Reg.-Bez. Stettin, 12. Gewaltherrschaft, 13. Räuber.

Dr. Vier-Dresden.

Silbensucher mit zwei Möglichkeiten.

Welche Silbe steht hinter: po und sto
und vor: de und ger????? und welche
Silbe kann es außerdem noch sein?????
Dr. Vier-Dresden.

Bilderrätsel.



Schnell fertig.

Wort hängt sich drei Zeichen an,
Geht in dieses Wort sodann.
Dr. Vier-Dresden.

Auflösungen aus Nr. 32.

Silbenrätsel: 1. Tedeum, 2. Erika, 3. Treppe, 4. Nonne, 5. Ulanka, 6. Rechen, 7. Nahe, 8. Anwesen, 9. Cleve, 10. Halensee, 11. Titus, 12. Amrum, 13. Tristan, 14. Esche, 15. Nahum. — Die Nachwelt richtet nur nach Taten.

Kapselrätsel: Apotheker; Art, Pferd, Otter, Tang, Herz, Esel, Kern, Ehre, Rosa.

Wetterregel für den August: Washington, Adieu, Schundfilm, Landsturm, Agentur, Magie, Essen, Anmut, Schießdienst, Zieten, Ahnfrau, Erdbebengebiet, Füßen, Arabien.

Was die Hundstage gießen,
Muß die Traube büßen.

Vexierbild: Bild umdrehen, dann sieht man den Fremden an der linken Seite.

Rätsel: Gras, Sarg.

Zitaträtsel: Wenn zwei das Gleiche tun,
so ist es nicht das Gleiche.

Denkproblem (Städtenamen): Mainz, Bacharach, Bingen, Honnef, Mühlhausen, Erkelenz, Eschweiler, Hofgeismar. — Mannheim.

Abstrichrätsel: Probieren geht über Studieren.

Werbung
Schafft Arbeit für Alle!

Hindenburg Polytechnikum
Oldenburg i. d.

Erinnerungen an Hindenburgs letzten O.-S.-Besuch / September 1928

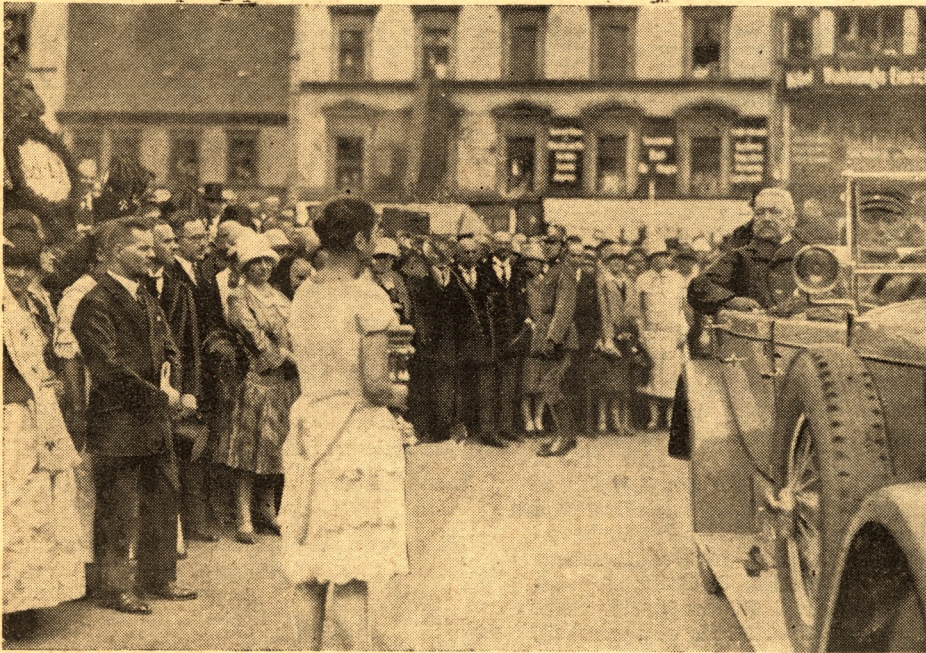


Ankunft auf dem Bahnhof in Oppeln

Reichspräsident General-Feldmarschall v. Hindenburg, der Vater des Vaterlandes und Retter Oberschlesiens in schwerer Kriegsgefahr, der unsere Heimat während des Weltkrieges kennengelernt hatte, besuchte sie wieder — es war sein letzter Besuch in OS. — im September 1928. Im Gedenken des unsterblichen Helden von Tannenberg bringt diese Gedenkseite eine Auswahl der seinerzeit von O. i. B. veröffentlichten Bilder.



Bei der Begrüßung in Oppeln



Auf dem Ring in der Grenzstadt Beuthen OS.



Der Reichspräsident in seiner Patenstadt Hindenburg OS., nach der Grundsteinlegung des Kinderheims.



Der alte Feldherr begrüßt die Kriegsveteranen in Gleiwitz

Die Sage von der Toster Ente



Sogar mit Urkund und mit Siegel
Lebt jene Kunde vom Geflügel -

Die Sage alter Zeiten kündet,
daß sich ein Fabeltier auf Tost befindet.

Und mancher ist seit dem schon ausgegangen,
Die goldene Ente mit den Eiern einzufangen.

Bürgerlicher
Mittagstisch

Sie gruben um
die Mitternacht,
Dieweil der Vollmond
bämisch lacht

So ist den Suchern
vorderhand zuraten:
Begnügt Euch statt des
Golds mit Entenbraten!

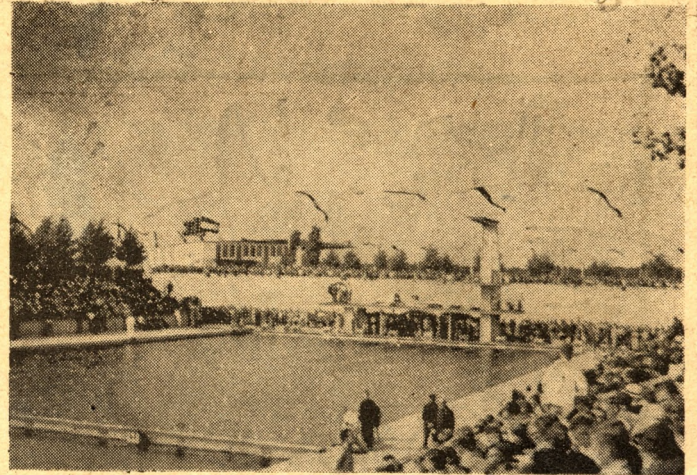
Und plötzlich dämmerte es sehr:
Die goldne Ente war ein - Bär!

Hardie

Gleiwitzer Schwimmersiege bei den 4. deutschen Kampfspiele in Nürnberg



Schwimmer und Schlachtenbummler vor dem Sonderzug auf dem Nürnberger Bahnhof



Die Schwimmkampfbahn im Nürnberger Stadion unmittelbar vor dem Start zum Endlauf des 100 m Kraulschwimmens



Königsstraße in Nürnberg. Eine Gruppe „Neunzehnhunderter“ mit den Charlottenburger „Nixen“ Hilde Salbert, früherer Gleiwitzer (mitte) und Knuth (rechts mit Wille)



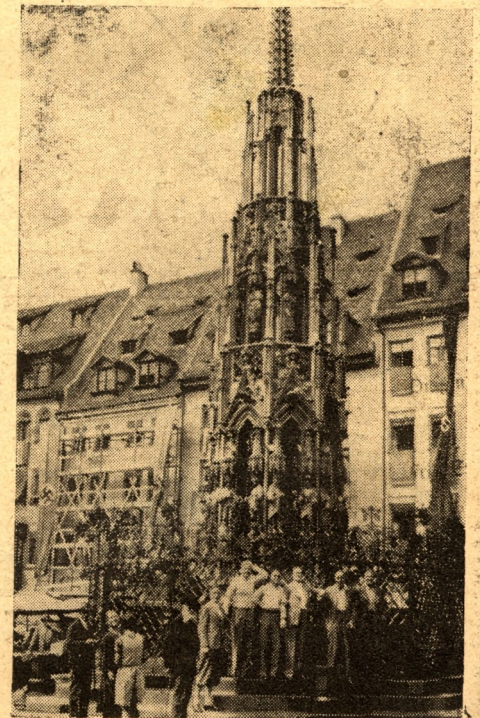
Die erfolgreiche Mannschaft des SV Gleiwitz 1900: Weigmann, H. Richter, Sportwart Wiora, Aramiosch, Wille



Vor dem Standquartier der schlesischen Schwimmer



Der deutsche Meister und Kampfspiegsieger im 100 m Kraulschwimmen Otto Wille, aufgenommen unmittelbar nach dem Endlauf des 200 m Kraulschwimmens, in dem der Gleiwitzer Zweiter hinter Leisewitz-Bremen wurde.



Am „Schönen Brunnen“ auf dem Adolph-Hitler-Platz